Der Harz-Bote.

Amtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. Korpuszeil oder deren Raum 10 Pfg nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Wernigerode bei B. Angerstein bis Montags und Donnerstags abends 7 Uhr angenommen.

Nr. 37. **Sonnabend, den 7. Mai** **1892.**

Verlegung des Bußtages.

Seit langer Zeit sind namentlich von der landwirtschaftlichen Bevölkerung Beschwerden darüber geführt worden, daß der Bußtag in den alten Provinzen in die Zeit der Frühjahrsbestellung fällt, ein Uebelstand, der wegen der Nähe des Himmelfahrtsfestes besonders fühlbar sei. Ein zweiter Uebelstand ist die Verschiedenheit der Tage, an denen die Feier in den einzelnen Teilen der Monarchie und in den benachbarten Staaten begangen wird. Die Bußtagsfeier erstreckt sich in Norddeutschland im Ganzen auf 17 verschiedene Wochentage. In den Grenzbezirken trifft man nicht selten die üble Erscheinung an, daß da, wo kein Bußtag ist, öffentliche Vergnügungen mit besonderer Rücksicht auf das Zuströmen von Leuten aus dem Nachbarbezirk, wo wegen der Feier ein arbeitsfreier Tag ist, veranstaltet werden. Die Wünsche gehen daher sowohl auf Verlegung des Bußtages in eine arbeitsstillere Zeit als auch auf Einführung eines für alle Landesteile und Nachbarstaaten gemeinsamen Bußtages.

Im vorigen Jahre hatte die Regierung dem Landtage vorgeschlagen, den bisherigen Bußtag aufzuheben und statt dessen den Freitag nach dem letzten Trinitatissonntage zu einem allgemeinen Feiertag zu erklären. Das Gesetz kam nicht zu Stande. Die Einwände gegen den Vorschlag bezogen sich einmal auf den gewählten Tag, statt dessen man den Mittwoch in der vorletzten Woche des Kirchenjahres wünschte, dann aber auch darauf, daß sich nur die evangelischen Kirchen- und Landesbehörden einverstanden erklärt hatten und somit die Gemeinsamkeit der Feier für die beiden christlichen Konfessionen nicht sicher gestellt war.

Die preußische Regierung ist daher von Neuem mit den Kirchenbehörden und den benachbarten Landesregierungen in Verbindung getreten, und zwar mit dem Erfolge, daß die Wahl des Mittwochs vor dem letzten Trinitatissonntage fast allgemein gebilligt wurde. Auch die katholischen Bischöfe haben sich nunmehr bereit erklärt, dem Heiligen Stuhle die Bitte zu unterbreiten, für die alten Provinzen der Monarchie den bisher am Mittwoch nach Jubilate abgehaltenen kirchlichen Feiertag unter Rückverlegung der auf diesen Tag gelegten kirchlichen Feste auf ihre früheren Tage aufzuheben und statt dessen den vorletzten Mittwoch im Kirchenjahr zu einem gebotenen Feiertage zu erheben. Von den Landesregierungen der Norddeutschen Bundesstaaten sind außer vom Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz und den Fürstentümern Waldeck und Reuß ältere Linie bereits im Wesentlichen zustimmende Erklärungen eingegangen. Ein neuer Gesetzentwurf schlägt deshalb vor, daß die in den verschiedenen Landesteilen der Monarchie bestehenden Buß- und Bettage, insbesondere der Mittwoch nach dem Sonntag Jubilate, fortan nicht mehr als allgemeine Feiertage gelten und daß dem Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntage die Geltung eines allgemeinen Feiertages beigelegt werden soll. Nach den Erklärungen der Parteien, die bei der ersten Lesung des Entwurfs im Abgeordnetenhause am Montag abgegeben wurden, hat er auf einstimmige Annahme zu rechnen.

Die Erweiterung des konservativen Parteiprogramms.

Es wird in der Presse soviel von der Abänderung des Parteiprogramms der Deutschen Konservativen geschrieben, daß die Teilnahme an diesem Vorgehen auch von gegnerischer Seite in der That überraschen muß. Bei derartigen Zeitungserörterungen aber laufen, schreibt die „Kons. Korr.“, zahlreiche Phantasieen und Unrichtigkeiten mit unter, so daß es notwendig erscheint, über den Stand der Programmangelegenheit etwas authentisches mitzuteilen. Die Abänderung des Programms ist, wie bekannt sein dürfte, seitens verschiedener konservativer Lokal- bezw. Provinzial-Vereine bei dem Gesamtvorstande der Partei (Elfer-Ausschuß) beantragt worden. Der Vorstand hat hierauf beschlossen, eine besondere Kommission mit der Ausarbeitung bestimmter Vorschläge zu beauftragen.

Inzwischen ist auch die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses der Programmfrage näher getreten und hat ihrerseits Vorarbeiten zur Aufstellung eines erweiterten Programms in Angriff genommen. Es sind, wie schon von andrer Seite mitgeteilt, für drei Hauptpunkte je zwei Referenten ernannt worden, von welchen die betreffenden Entwürfe aufzustellen sind. Nunmehr wird es Sache der Fraktion sein, sich über die einzelnen Fragen schlüssig zu machen und den von ihr gutgeheißenen Entwurf dem Elfer-Ausschusse zu unterbreiten. Daß es bei diesem Stande der Angelegenheiten garnicht möglich ist, schon heute Andeutungen über den Inhalt des erweiterten Programms zu machen, dürfte einleuchten.

Von verschiedenen Seiten wird ferner mitgeteilt, daß „demnächst“ ein großer konservativer Parteitag in Berlin stattfinden werde. Daß die Gesamtvertretung der Partei gemäß der von mehreren Seiten an sie gerichteten Wünsche, eine solche Versammlung einzuberufen, für notwendig erachten werde, ist schon wegen der Beschlußfassung über die Programm-Erweiterung erforderlich; aber bis jetzt hat der Elfer-Ausschuß schon aus dem Grunde zu dieser Sache noch keine Stellung genommen, weil eine Sitzung desselben erst beim Wiederzusammentritte des Herrenhauses zu erwarten steht. In dieser Sitzung werden die Vorbereitungen zu einer solchen Parteiversammlung getroffen werden müssen. Es wird also auch die „Norm“ festzustellen sein, nach welcher die Zahl der einzelnen Delegierten für die verschiedenen Vereine bezw. Provinzen einzuberufen sind u. s. w. Denn daß die Entsendung einer beliebigen Anzahl von Delegierten seitens lokaler oder provinzieller Organisationen sollte erfolgen dürfen, würde in jedem Falle ausgeschlossen sein müssen. Es wird immerhin noch einige Zeit vergehen, ehe dieser allgemeine Parteitag zusammentreten kann.

Sitzung des Königlichen Schwurgerichts zu Halberstadt vom 30. April 1892.

Den Vorsitz führt wieder Landgerichtsdirektor Heldberg, beisitzende Richter: Landgerichtsrat Richter und Gerichts-Assessor Leue, die Staatsanwaltschaft vertritt Gerichts-Assessor Dr. Ernst, als Gerichtsschreiber fungiert Referendar v. Lucius.

Die Geschworenenbank wird gebildet durch:

Oekonom Harms-Heudeber, Landwirt Zwies-Harsleben, Privatmann Ziegler-Halberstadt, Kaufm. Ihlefeld-Quedlinburg, Kaufmann Scharf-Wernigerode, Rentner Hädick-Oschersleben, Gutsbesitzer Mooshake-Derenburg, Oberamtmann Bäntsch-Heteborn, Amtsrat Lucanus-Schadeleben, Landwirt Amse-Langenstein, Rentner Schmidt-Nöschenrode, Rentner Wahrendorf-Aschersleben.

Die heutige Verhandlung richtet sich gegen den ehemaligen Bauunternehmer Heinrich Schäker von Hasserode, Seine Verteidigung führt Justizrat Röder von hier; es handelt sich um das Verbrechen des betrügerischen Bankerutts, d. h. es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, daß er Teile seines Vermögens beiseite geschafft und erdichtete Forderungen aufgestellt habe, beides zum Nachteile seiner Gläubiger, da er in Konkurs verfalle. Der Hergang, um den es sich dabei handelt ist folgender: Angeklagter, der wie er behauptet mit einem Betriebskapital von 8000 M. ein Baugeschäft begonnen, kämpfte im Sommer v. Js. mit Zahlungsschwierigkeiten. Im August verkaufte er sein Haus Mönchenstieg 3d an den Steueraufseher Hankel, dieser übernahm die darauf haftenden Schulden und zahlte dem Angeklagten bar 2000 Mk. und zwar sofort 50 Mk. und am 17. August 1950 Mk. Als am 22. August über das Vermögen des Angeklagten der Konkurs eröffnet wurde, war von diesem Gelde nichts mehr vorhanden. Dem Konkursverwalter, der nach dem Verbleibe des Geldes forschte, stellte der Angeklagte ein Verzeichnis von angeblichen Gläubigern auf, an die er 1550 Mk. bezahlt haben wollte, und behauptet ferner, der Rest von 400 Mk. sei ihm gestohlen worden. Die angestellten Nachforschungen haben ergeben, daß jene Gläubiger zusammen nur etwa 640 Mk. erhalten haben, es fehlen also rund 1350 Mk.

Angeklagter bleibt auch heute dabei, daß er 1550 Mk. an Gläubiger gezahlt habe. In der Aufregung, in der er sich in den letzten Tagen vor der Konkurseröffnung befunden, und da er des Lesens und Schreibens unkundig, vermöge er aber die einzelnen Gläubiger nach Namen und Betrag heute nicht mehr anzugeben. Den Rest der 400 Mk. will er bei einer Beschäftigung in dem verkauften Hause in eine russische Röhre gelegt und dann vergessen haben, als er nach einigen Tagen danach gesucht sei er weg gewesen.

Die Geschworenen erachteten den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig, bewilligten aber mildernde Umstände.

Das Urteil lautet auf 2 Jahr Gefängnis unter Abrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft und 5 Jahr Ehrverlust. (Halb. Ztg. u. Intbl.)

vom 2. Mai 1892.

Vorsitzender: Landgerichts-Direktor Heldberg. Beisitzer: Landgerichtsrat Wolfram und Gerichts-Assessor Graßner. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Schöne, Gerichtsschreiber: Sekretär Schröder.

Als Geschworene werden ausgeloost:

Kaufmann Ihlefeld, Quedlinburg, Oekonom Harms, Heudeber, Landwirt Hacke, Sargstedt, Rosch, Brauereibesitzer, Aschersleben, Landwirt Zwies, Harsleben, Gutsbesitzer Radecke von Rodersdorf, Kaufmann Kohlmann, Quedlinburg, Landwirt Kletz, Crottorf, Rentner Wahrendorf, Aschersleben, Rentner Hädicke, Aschersleben, Landwirt Amse, Langenstein, Kaufmann Touschy, Aschersleben.

Am heutigen letzten Sitzungstage der laufenden 2. diesjährigen Schwurgerichtsperiode gelangten noch zwei Anklagen zur Verhandlung.

Die erste Anklage richtet sich gegen den Arbeiter Friedrich Deutsch aus Kusniza in Posen und den Arbeiter Robert Temme von Aschersleben. Beide sind eines versuchten Sittlichkeits-Verbrechens aus § 177 des R.-St.-G.-B. angeklagt. Sie werden durch den Rechtsanwalt Gödicke verteidigt. Die Verhandlung erfolgt unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend wurde Temme zu 8 und Deutsch zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nunmehr erscheint der Arbeiter Gustav Meister von hier, der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt, auf der Anklagebank. Sein Verteidiger ist Rechtsanwalt Werner hier.

Der Wahrspruch der Geschworenen billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete darauf gegen Angeklagten auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Damit erreichte die 2. diesjährige Schwurgerichtsperiode ihren Abschluß. Von den zur Verhandlung gelangten 12 Anklagen haben 10 durch Verurteilung, 2 durch Freisprechung der Angeklagten ihre Erledigung gefunden. (Halb. Ztg. u. Int.)

Politische Tagesschau.

Deutsches Reich.

— **Se. Majestät der Kaiser** empfing Dienstag Vormittag den neu ernannten Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Geh. Rat Magdeburg.

— **Das Sächsische Königspaar** ist von Stuttgart nach Dresden zurückgekehrt.

— Nachdem durch kaiserliche Verordnung vom 24. Januar d. Js. bestimmt worden ist, daß das Gesetz, betreffend das Reichsschuldbuch vom 31. Mai 1891 mit dem 1. April 1892 in Kraft tritt, erklärt das Kriegsministerium es für zulässig, daß der für Offiziere vom Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse abwärts bei Nachweisung des Heiratskonsenses erforderliche **Vermögensnachweis** vom 1. April 1892 ab auch durch eine in das Reichsschuldbuch eingetragene Buchschuld geführt werde, wie solches durch den kriegsministeriellen Erlaß vom 7. Mai 1885 hinsichtlich des Staatsschuldbuches vorgeschrieben ist.

— **Die amtlichen Verordnungsblätter** des Reichs veröffentlichen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein und eine Bekanntmachung, betreffend die Ausführung dieses Gesetzes. Die letztere bestimmt, daß bei Wein, der nach seiner Benennung einem inländischen Weinbaugebiet entsprechen soll, durch den Zusatz wässriger Zuckerlösung 1. den Gesamtgehalt an Extraktstoffen nicht unter 1,5 Gr., der nach Abzug der nicht flüchtigen Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1,1 Gr., der nach Abzug der freien Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1 Gr., 2. der Gehalt an Mineralbestandteilen nicht unter 0,14 Gr. in einer Menge von 100 Kubikzentimetern Wein herabgesetzt werden darf.

— **Die in Berlin weilenden Amerikaner** gedenken die 400 jährige Jubelfeier der Entdeckung Amerikas festlich zu begehen. Zu dem Zwecke hat sich bereits ein Festausschuß gebildet.

— Das Oberlandesgericht zu Kassel hat die Revision des Malers **Professor Koppay** gegen das Urteil der Strafkammer zu Konstanz, durch welchen Koppay wegen Diebstahls zu vierwöchigem Gefängnis verurteilt wurde, verworfen.

— **Die Kommanditgesellschaft Ludwig Löwe und Komp.** in Berlin läßt erklären, daß in Sachen der gegen sie gerichteten Ahlwardtschen Broschüre seitens des Königlichen Kommandanturgerichts wegen der dem Königl. Kriegsministerium unterstellten Beamten die Untersuchung eingeleitet worden sei. Demgegenüber hält es die Gesellschaft für ihre Pflicht, diese Maßnahme der Behörde nicht zu durchkreuzen und die von ihr zu ergreifenden Maßregeln einstweilen zurückzustellen.

— Die amtlichen Verordnungsblätter des Reiches veröffentlichen das Gesetz betreffend die Vergütung des **Kakaozolls** bei der Ausfuhr von Kakaowaren und Bekanntmachungen, betreffend die **Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern** in Walz- und Hammerwerken und von jugendlichen Arbeitern in Hechelräumen u. dergl.

— Die **Berliner Vieh-Ausstellungen** gehen von Jahr zu Jahr zurück. Die Mittwoch zu eröffnende 18. Ausstellung hat nur 697 Stück aufzuweisen, gegen 1351 im Jahre 1888. Sehr willkommen ist die Wiederkehr der Zuchtgenossenschaft für das Meißner Schwein, die im vorigen Jahre ausgeblieben war.

— Die Königlichen Eisenbahn-Direktionen sind durch ministeriellen Erlaß wiederholt angewiesen worden, bei **Beschaffungen von Hölzern für Eisenbahnzwecke** in erster Linie die Verwendung inländischen Holzes ins Auge zu fassen. Nur soweit besondere Gründe vorliegen oder wenn inländisches Holz in der erforderlichen Güte oder in reichender Menge nicht oder doch nur zu höheren Preisen erlangt werden kann, ist auf ausländisches Holz zurückzugreifen.

— **Die Handelskammer zu Halberstadt** hat die im Export thätigen **Handschuhfabrikanten** des Regierungsbezirks Magdeburg zu einer Beratung nach Halberstadt gebeten. Die Besprechungen sollen Klarheit darüber abgeben, ob für die Handschuhindustrie der zollfreie Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-25378059418920507-19

edelungsverkehr mit dem Auslande zur Aufrechterhaltung der Ausfuhrfähigkeit ferner noch erforderlich ist. Zweitens soll die Frage beraten werden, inwieweit seitens der Handschuhfabrikanten Schritte zur Heranbildung heimischer Handschuhnäherinnen bezw. was gethan werden könnte, um die Handschuhnäherei in Sachsen leistungsfähiger zu machen, sodaß ev. allmälig die Inanspruchnahme der ausländischen Naht-Faktoreien und Steppereien in Böhmen, Belgien und Südfrankreich in Wegfall kommen könnte. In beiden Fragen hat die Handelskammer an das Handelsministerium zu berichten.

— Das **Reichsgericht** hat die vom sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Max Schippel gegen seine vom Landgericht zu Chemnitz wegen Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen und Gesetze u. s. w. erfolgte Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten beantragte Revision verworfen.

— Der geschäftsführende Ausschuß des Lokalkomites für die Feier der **goldenen Hochzeit des Herzogs und der Herzogin von Gotha** hat an Letztern ein von Gustav Freytag verfaßtes Glückwunschschreiben gerichtet, in welchem die zu Ehren des Jubelpaars erfolgende Errichtung eines Genesungshauses auf dem Thüringer Walde angezeigt wird.

— Das Staatsministerium beschäftigte sich Dienstag mit dem im Abgeordnetenhause eingebrachten Antrage, betr. die **Freilegung der Umgebungen des Schlosses.** Das Ministerium soll sich einstimmig gegen jedes damit in Verbindung zu bringende Lotterieprojekt erklärt haben.

— Der an der Spitze des englischen Hülfskomitees für die Notleidenden in Rußland stehende Prediger der englisch-amerikanischen Gemeinde in Petersburg, Francis, ist auf seiner Durchreise durch Berlin interviewt worden und hat erklärt, er sei fest überzeugt, daß die **Hungersnot in Rußland** im bevorstehenden Erntejahre größer sein werde als im laufenden. Es fehle an Saatkorn; vor Allem aber seien die Pferde infolge des Futtermangels gefallen und dann seien die Menschen infolge der Not zu kraftlos, um die Felder zu bearbeiten. Auch in den deutschen Kolonien sehe es trostlos aus.

— **Se. Majestät der Kaiser** wird, wie aus London gemeldet wird, am 1. August an Bord der „Hohenzollern in Cowes eintreffen und eine Woche lang in englischen Gewässern verweilen, London jedoch nicht besuchen.

— Am 3. Mai feierten Herzog Ernst von Sachsen-Koburg-Gotha und Herzogin Alexandrine, Prinzessin von Baden, ihre **goldene Hochzeit.** Die Verdienste, die sich Herzog Ernst um die Förderung des deutschen Einheitsgedankens erworben hat, sind allgemein bekannt. Sein Werk „Aus meinem Leben und meiner Zeit," das jetzt in einer Volksausgabe erscheint, hat manchen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Jahrzehnte vor Begründung des deutschen Reiches geliefert. Herzogin Alexandrine hat sich nach dem Worte: „Als Fürstin stehe ich den Unglücklichen näher als den Glücklichen" durch Werke der Liebe und Barmherzigkeit Verehrung über die Grenzen des Herzogtums hinaus erworben. In Gotha wurde die goldene Hochzeit des Herzogspaares hochfestlich begangen. Die „Zeitung" verkündet eine zahlreiche Verleihung von Titeln und Orden.

— Der Berliner Architektenverein hat einen Preis von 500 Mark für einen geeigneten **Lageplan für die Berliner Weltausstellung** ausgesetzt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Montagsrevue" ist der Ansicht, daß es wegen der fortdauernden **Anarchistenanschläge** in Frankreich, Spanien und Italien schon jetzt zu **Verhandlungen und Vereinbarungen** zwischen den einzelnen europäischen Staaten kommen werde.

Frankreich. Der Justizminister fordert in einem Rundschreiben die Generalstaatsanwälte auf, die genaue **Ausführung des Gesetzes über Fabrikation, Verkauf und Aufbewahrung von Sprengstoffen,** insbesondere Dynamit, zu überwachen. — Nach dem amtlichen Ergebnis der **Gemeindewahlen** besitzen fortan die Republikaner die Mehrheit in 386 größeren Gemeinden, die Klerikalen blos in 14 Gemeinden. — Dem verwundeten **Gastwirt Very** wurde Dienstag Nachmittag durch Doktor Peau das linke Auge herausgenommen. Very sowie der Arbeiter Hamond, der auch anläßlich des Anschlags im Restaurant Very gefährlich verwundet wurde, dürften die Nacht nicht überleben. — Aus **Monaco** wird gemeldet, daß mitten **im Spielsaale eine Dynamitbombe** platzte. Unter den Anwesenden entstand ein arger Schrecken; Alles eilte den Ausgängen zu, die größte Verwirrung herrschte. Der Schaden traf nur Material. — Die Maßnahmen **gegen die Anarchisten** werden ununterbrochen fortgesetzt und neue Nachforschungen angestellt. Dienstag wurden die Geheimpolizisten um eine größere Anzahl vermehrt.

Belgien. Unter dem Vorsitze des Königs fand Dienstag ein Ministerrat statt, der sich mit den lütticher Vorgängen beschäftigte. Der Ministerrat beschloß die **Massenausweisung** aller im lütticher Bezirke ansässigen fremden Anarchisten. Gleichzeitig soll den Kammern eine Vorlage, betreffend die **Einführung des Ausnahmezustandes** in Lüttich und Umgebung, zugehen. In Gent entdeckte die Polizei einen anarchistischen Geheimbund und verhaftete 9 Personen. — In Brüssel herrscht große Aufregung infolge der Entdeckung eines **gegen den Palast des Königs geplant gewesenen Dynamitattentats.** Dasselbe wurde glücklicherweise noch rechtzeitig entdeckt und vereitelt. Auf dem Hofe hinter dem Palast wurde eine geladene Bombe mit erloschenem Zünder vorgefunden. — Ein deutscher Reisender Namens Georg Peth, welcher der Urheberschaft des in Lüttich verübten **Dynamitanschlages** verdächtig erscheint, sagte vor der Polizei aus, daß er dem Anschlage völlig fern stehe; er sei aus Aachen nach Lüttich Geschäfts halber gekommen und habe im Augenblick der Explosion die Flucht ergriffen. Peth wurde nach längerem Verhör als unschuldig befunden und aus der Haft entlassen. Vier andere Personen wurden als Urheber des letzten Anschlages verhaftet.

Schweiz. Der Bundesrat macht Vorarbeiten zu einem **Gesetze gegen Anarchisten und Dynamitarden.** Unter Anderem soll die Privatfabrikation und Besitz von Dynamit untersagt werden. — In Prilly bei Lausanne hat in dem Hause, wo die Mutter des Präfekten wohnt, am Sonnabend eine **Dynamitexplosion** stattgefunden, wodurch das Treppenhaus und die Balustrade zerstört wurden. Personen wurden nicht verletzt. Der Urheber des Anschlags ist unbekannt. Der Präfekt erhielt im Laufe der Woche mehrfach Drohbriefe.

Spanien. Eine Versammlung im Theater der Gärten des Retiro in Madrid am 1. Mai war von 2000 Sozialisten und Neugierigen besucht, im ersten Rang befanden sich 25 Frauen. Den Vorsitz führte Gomez, der eine Begrüßungsrede an die Sozialisten der ganzen Welt hielt. Ein Maurer Gonzlez verlangt die **Zerstörung der Eisenbahnen und Telegraphen.** Die Bürger von 1793 hätten die Könige guillotiniert, die Arbeiter von 1892 würden die Bürger aufs Schaffot bringen. Ein Doktor Bern lud die Arbeiter zur Vereinigung mit den Arbeitern des Geistes gegen die Menschenschinder ein.

Portugal. Einer amtlichen Meldung zufolge ist im Zambesigebiet die Ruhe wieder hergestellt. — Lissabonner Blätter melden, die Polizei habe Befehl erhalten, die französische Gesandtschaft und **das französische Konsulat zu überwachen,** da Anschläge der Anarchisten gegen diese befürchtet werden. Das „Diario" veröffentlicht ein Dekret, wonach die portugiesische Finanzagentur in London aufgehoben ist.

Großbritannien und Irland. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Kairo gemeldet, daß die **Abreise des Majors v. Wißmann** auf nächste Woche **verschoben** worden ist. — Der Berichterstatter des „Standard" in Buenos-Ayres ist ermächtigt, die Gerüchte über ein geplantes **Bündnis zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Argentinien für unbegründet** zu erklären. — Die Spinnereibesitzer in Bolton beschlossen, an vier Tagen in der Woche arbeiten zu lassen, die Spinner in anderen Orten schlagen vor, **nur an drei Tagen arbeiten** zu lassen. — Auf eine Anfrage entgegnete Lomther im Hause der Gemeinen, daß die Regierung noch **keine Nachrichten** über den gerüchtweise gemeldeten **Ausbruch einer Revolution in Venezuela** erhalten habe, dem Eintreffen solcher aber entgegensehe. Zwei Kriegsschiffe seien nach La Guayra beordert worden.

Bulgarien. Nach einer Meldung aus Sofia finden in Rustschuk und Silistria fortgesetzt zahlreiche **Verhaftungen** im Zusammenhang mit den Entdeckungen von Bomben in Rustschuk statt. Nach Aussage der Verhafteten wurden 50 Bomben in Rustschuk und 30 in Galatz angefertigt.

Rußland und Polen. Die **Kaiserin,** die Großfürstin Xenia, sowie Großfürst Michael Alexandrowitsch werden zwischen dem 13. und 15. Mai von ihrer Reise nach dem Kaukasus zurückerwartet. — Man meldet aus Petersburg: Die Besorgnis wegen des **Befinden des Großfürsten Georg** ist gestiegen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kaiser sich zu dem Kranken nach dem Kaukasus begeben wird. — Entgegen der „Börsenzeitung" verlautet von anderer Seite, die Beratung der Aufhebung des **Haferausfuhrverbots** erfolge erst Donnerstag; gleichzeitig wird auch die Frage der **Maisausfuhr** verhandelt werden.

Rumänien. Bei einer Ausfahrt des Königs und des Kronprinzen Ferdinand am Freitag in Bukarest **brach die Wagenachse.** Die Pferde gingen durch, der Wagen fiel um. Kutscher und Lakai erlitten hierbei schwere Verwundungen, während der König nur einige leichte Hautabschürfungen davontrug. Der Kronprinz war noch im letzten Augenblick auf die Straße gesprungen. Die Menge brachte dem König herzliche Huldigung dar.

Amerika. Aus New-York meldet man, daß in Rockfort und Indianopolis **geheime Dynamitfabriken** entdeckt seien. In Chicago sei ein Deutscher Namens Adler verhaftet worden, welcher geäußert, am 1. Mai sollten die Ausstellungsgebäude in die Luft gesprengt werden. — Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten ist der **erste Mai** in den gesamten Vereinigten Staaten in völliger Ruhe verlaufen. In Chicago wurden einige rote Fahnen polizeilich entfernt. — In den New-Yorker Arbeiterkreisen wurde die **Maifeier** Montag Abend durch ein Meeting begangen, dem etwa tausend Personen beiwohnten. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten einer Verminderung der Arbeitsstunden. In Chikago begab sich eine von einem Mitgliede der Arbeiterzeitung geführte Deputation zum Chef der Polizei und verlangte die Zurückgabe der bei der Kundgebung am Sonntag konfiszierten roten Fahnen. Der Polizeichef antwortete, die Behörden könnten weder das Umhertragen roter Fahnen noch die Anwendung von Gewalt dulden. Die Deputation drohte beim Abziehen, gegen die Behörden wegen ungesetzlicher Beschlagnahme der Fahnen gerichtlich vorzugehen.

Zur Tagesgeschichte.

Harzburg, 3. Mai. Auf dem Boden eines alten Hauses in Oker wurde kürzlich zwischen Dachsparren und Gebälk ein sehr altes, interessantes, seltenes Buch mit folgendem Titel gefunden: „Hartzburg'scher Mahl-Stein. Welcher zum Denkmal der Güte G. O. T. Tes in Zerstörung des daselbst verehrten Ab-Gotts Crodons, Einführung der wahren Christlich Lehre, und Shenckung einer gesegneten Salz-Quelle, durch einen Historischen Entwurff Der Hartzburg'schen Merkwürdigkeiten. Auch Vier Salz- und Druckpredigten aufgerichtet. Andreas Jacob Krieg, Fürstl. Braunschweigischer Lüneburg. Superintendens der Hartzburgischen Inspektion und Probst zum Kloster Franckenberg binnen Goslar. GOSLAR, Bey Joh. Christoph König 1709" — Das Buch ist bis auf den Einband, welcher leider gänzlich verrottet ist, sehr gut erhalten, hat das Format unseres Gesangbuches. Der Druck (190 Seiten) ist groß und deutlich und mit vielen alten Vignetten pp. geziert. Als Titelbild ist der Gott Crodo bildlich dargestellt. Das Buch ist von der Stolle'schen Hofbuchhandlung hier angekauft.

Blankenburg, 3. Mai. Auf dem Schlosse werden seit einigen Tagen die Vorbereitungen für die Uebersiedelung des Hofes nach hier getroffen, eine bestimmte Ansage der Hierherkunft des Regenten nebst Familie war jedoch hier noch nicht eingetroffen, auch über die Zeit und die Dauer des Aufenthalts noch nichts festgesetzt. Was bis jetzt darüber veröffentlicht ist, sind an frühere Gewohnheiten sich anlehnende Vermutungen. In Frage gestellt soll indessen der Besuch hier noch dadurch sein, daß am Berliner Hofe in den nächsten Tagen hoher fürstlicher Besuch erwartet wird, wozu die Anwesenheit des Regentenpaares in Berlin notwendig sei; der Hof wäre in diesem Jahre nicht hierher gekommen, wenn die Königin der Niederlande nebst Mutter zu der anfangs beabsichtigten Zeit in Berlin eingetroffen wäre.

Blankenburg, 2. Mai. Beim Hinabfahren des steilen Schnappelberges mit einem mit gespaltenem Holze schwer beladenen großen Handwagen wurde der Schuhmacher Schmidt Sonnabend Abend 10 Uhr, da die Bremse versagt hatte, mit voller Wucht gegen einen Leitungspfahl der elektrischen Anlage geschleudert und zog sich so erhebliche Quetschungen zu, daß er sofort von der Unglücksstelle nach dem Hospital geschafft werden mußte, wo er hoffnungslos darniederliegt. — Sonnabend Abend langte der erste Gaufahrwart des Gaues 18 des deutschen Radfahrerbundes, Kaufmann März-Bernburg hier an, um mit dem hiesigen Radfahr-Verein das Programm zu dem zu Pfingsten hier stattfindenden Besuch der Mitglieder des Gaues, etwa 500 Personen, festzustellen. Danach erfolgt am 1. Pfingsttage bis mittags 12 Uhr Empfang der Gäste, dann von 1 Uhr ab Mittagessen bei Thewes, hierauf großes Preis-Corsofahren (Fahrstrecke 2000 Meter), alsdann Ausflug nach Kloster Michaelstein, abends großer Kommers im Kiefernadelbad und am 2. Festtage gemeinschaftliche Fahrt von hier über Wendefurth, Hasselfelde, Trautenstein, Tanne, Elbingerode nach Wernigerode, daselbst Rückfahrt nach der Heimat. Zum Corso werden vom Gau 2 und von dem hiesigen Verein 1 Preis gestiftet.

Schöningen, 30. April. Der Tischlermeister Göbecke hier, früherem Vorsitzenden des hiesigen Welfenvereins, ist, wie man dem „B. T." schreibt, aus der Privatschatulle des Herzogs v. Cumberland zur Anlage einer Ernst-August-Straße hier ein Geschenk von 30000 Mk. gemacht worden.

Thale a. H., 30. April. Den vielen Verehrern der Roßtrappe werden sich in diesem Jahre einige dankenswerte Neuerungen bieten. Erstens hat der Hotelwirt Sonntag seine reichhaltige Sammlung von Altertümern aus der Stein-, Bronze- und Eisenzeit in einem besonderen Raume, der ehemaligen Verkaufshalle, museenartig ausgestellt; dann wird der Zugang zur Bülowshöhe bedeutend bequemer gemacht, der Weg um anderthalb Meter erhöht und verbreitert, die Treppe und Brustwehr oben erneut werden. Die Anregung hierzu gab der Generalmajor v. Bülow in Berlin (ein Enkel des ehemaligen Oberforstmeisters), welcher hierzu eine Summe anwies, zu welcher der Verschönerungsverein zu Thale und Herr Sonntag je ein gleiches Teil steuern, mit welcher Summe der Forstfiskus die Anlage ausführt.

Osterwieck, 2. Mai. Wie die „Ilse-Ztg." mitteilt wurde gestern zum 2. Prediger in unserer Stadt Kandidat Lindner aus Zeitz gewählt. Gewählt haben 137 Personen, etwa ein Viertel aller wahlberechtigten Hausbesitzer. Herr Lindner erhielt 77 Stimmen, Herr Knabe-Mühlhausen 60 Stimmen.

Vom Oberharz, 1. Mai. Während unten in den geschützten Harzthälern schon Baum und Strauch mit dem ersten maiischen Grün das weiße Blütenkleid anlegt, erglänzen die Tannen des Hochgebirges in tadelloser Weiße frischgefallenen Schnees. Brockenpassanten berichten vom 1. Mai: Schwere Schneestürme zogen bei fast Null Grad Réaumur über die Höhen des Oberharzes; gegen 10 Uhr morgens verschwand der Brockengipfel in dichtem Schneegewölke und Mittag lagen Weg und Steg der hochgelegenen Harz- und Forststraße viele Zoll hoch in Schnee, den schon in dieser frühen Jahreszeit gefahrvollen Brocken-Abstieg bedeutend erschwerend.

Nordhausen, 30. April. Wie aus dem benachbarten Lauterberg nach hier mitgeteilt wird, ist es im Werke den Wiesenbeeketeich, diese zwischen dem Rawenskopfe und Bad Lauterberg gelegene Perle des Südharzes, mit einem kleinen Dampfer zu besetzen, ähnlich denjenigen, wie sie beispielsweise auf der Alster in Hamburg gebräuchlich sind. Eine Anzahl von lauterberger Herren hat die Sache bereits in die Hand genommen, und es läßt ihr namentlich auch der neue Besitzer des so idyllisch gelegenen Teichhotels, Herr Neye, alle Förderung angedeihen. Gondeln gab es ja schon von jeher auf dem zwischen waldigen Berghängen sich hinziehenden „still ruhenden" See, und sie wurden von den lauterberger Badegästen und den zahllosen Touristen, die dieses idyllischen Teil des Harzes auf ihr Programm geschrieben, auch andauerd stark benutzt.

Nordsteimke, 30. April. Montag ist es den eifrigen Nachforschungen der Polizeiorgane gelungen, den Dieb, der Mitte März dies. Js. aus dem Hause des Vize-Oberjägermeisters Grafen von der Schulenburg einen sehr wertvollen Schmuck, altes Silber, bares Geld und eine große Anzahl Kupons entwendet hat, in Berlin aufzugreifen. Fast alle diese Sachen sollen bei ihm noch vorgefunden sein. Der Dieb war vor acht Jahren Bedienter bei dem Grafen von der Schulenburg.

Nordhausen, 30. April. Das 17jährige Dienstmädchen eines hiesigen Bäckermeisters, das bisher für ein Muster von Ehrlichkeit gehalten wurde, hat im Laufe der letzten drei Monate seiner Dienstherrschaft aus einem verschlossenen Schranke nach und nach 600 Mark entwendet, in den letzten vier Tagen allein 52 Mark. Die Diebin war flüchtig geworden und hatte sich ein und einen halben Tag auf dem Boden im Hause ihrer Eltern aufgehalten. Sie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-25378059418920507-19

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) **v. 95 Pf.** bis 18,65 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert (ca. 380 verschied. Qualitäten u. 2500 verschied. Farben) — vers. roben- und stückweise, porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

hatte ihre Mutter als Hehlerin bezeichnet; letztere aber stellte jedes Wissen von dem Diebstahl in Abrede. Das Mädchen ist in Untersuchungshaft abgeführt worden. — Beschlagnahmt ist durch die hiesige Polizeibehörde die Nummer vom 21. Februar des „Nordhäuser Volksblattes“ wegen eines Artikels unter dem Titel „Genosse Peus,“ in dem Majestätsbeleidigungen enthalten sind. Es ist eine Durchsuchung der Expedition des Blattes angeordnet.

Bernburg, 30. April. Ein Bernsteinfund ist im Ufersande der Saale am Dröbelschen Busch gemacht worden. Der Wirt des Felsenkeller-Restaurants ist im Besitz des Bernsteinstückes und legt dasselbe Interessenten zur Besichtigung gern vor.

Hoiersdorf, 2. Mai. (Schön. Ztg.) Ein bedeutungsvoller Tag war für den Arbeiter St. hier und dessen Angehörige der letzte weiße Sonntag. An diesem einen Tage spielten sich in der Familie folgende Ereignisse ab: Die Frau des St. feierte ihren Geburtstag, ein Sohn Beider wurde konfirmiert, und dann beschenkte eine hier verheiratete Tochter Beider dieselben mit einem Enkel. Diesen freudigen Ereignissen schlossen sich folgende traurige an: Ein jüngeres Kind der Eheleute St. wurde begraben, eine ältere Tochter erkrankte recht schwer, das kleine Kind das kaum das Licht der Welt erblickt hatte, erkrankte ebenfalls, mußte Nottaufe erhalten und starb noch an demselben Tage. Es sind also an einem Tage in der Familie zu verzeichnen: Geburt, Taufe, Konfirmation, Krankheit, Tod und Begräbnis.

Hildesheim, 30. April. Gestern Morgen ist die Leiche des vor drei Wochen auf so rätselhafte Weise aus dem elterlichen Hause verschwundenen zwölfjährigen Sohnes des Tischlermeisters Quast von hier bei der eine halbe Stunde entfernten Steuerwalder Mühle aus der Innerste gezogen. Der Knabe war ein tüchtiger Schüler und ein guter liebevoller Sohn, dem gegenüber die Eltern durchaus keine große Strenge anzuwenden nötig hatten und solches auch nicht gethan haben. Das einzige Vorkommnis war, daß der Knabe sich unnötigerweise Stahlfedern gekauft hatte, was ihm von der Mutter verwiesen wurde mit der Androhung, es dem Vater sagen zu wollen. Der Knabe erwiderte nach dem „B. T.“, daß er dann fortgehen werde, und verließ auch wirklich das Haus, um sich in der Innerste das Leben zu nehmen. Die bedauernswerten Eltern verlieren in dem Knaben ihr letztes Kind.

Eilenburg, 30. April. Eine schreckliche Bluthat wird aus dem $1^1/_2$ Stunden von hier entfernten Orte Wöllnau gemeldet. Dort fand man heute früh die Ehefrau des Stellmachermeisters Konrad blutüberströmt und schrecklich verwundet in ihrem Bett, während der 22jährige Sohn in einem anderen Raume mit erspaltenem Schädel lag. Von dem Vater des Getöteten fand man zunächst keine Spur. Endlich entdeckte man ihn entseelt im Brunnen, mit dem Kopf nach unten. Man nimmt an, daß der Gatte und Vater, ehe er sich selbst den Tod gegeben, in einem Anfalle von Geistesgestörtheit zunächst dem Sohne mit einem Beile den Schädel gespalten und dann versucht hat, auch die Ehefrau zu töten. Wenn letztere auch noch lebt, so ist sie doch vernehmungsunfähig.

Zeitz, 4. Mai. In Hirditz bei Zeitz sind sechs Personen einer Familie nach dem Genuß von Klößen schwer erkrankt, zwei alsbald gestorben. Die vier anderen sind in der Gefahr, ihr Leben zu verlieren. Die Ursache ist bisher nicht festgestellt.

Karlsruhe, 4. Mai. Die Königin Wilhelmine der Niederlande und ihre Mutter, die Königin-Regentin Emma sind gestern Nachmittag in dem Luftkurort Sand im Schwarzwald eingetroffen.

Koburg, 4. Mai. Nach einer Erklärung der Edinburghischen Hofverwaltung steht eine Verlobung der Prinzessin von Edinburgh mit dem rumänischen Thronfolger, Kronprinz Ferdinand, nicht bevor.

Köln, 4. Mai. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Siegen berichtet, ereignete sich in der Siegener Dynamitfabrik gestern Vormittag, kurz nachdem Regierungsrat Osthues zur Revision der Fabrik eingetroffen war, eine Explosion, durch welche zwei Arbeiter getötet wurden. Als wahrscheinliche Ursache wird angenommen, daß die Arbeiter ein mit Nitroglyzerin gefülltes Gefäß haben fallen lassen.

Aus der Reichshauptstadt.

-2.- Es wird nachträglich berichtet, daß gestern Abend in der Gabelsbergerstraße ein ernster **Zusammenstoß zwischen etwa 1000 Arbeitern und der Polizei** stattgefunden habe. Die Arbeiter benahmen sich herausfordernd, sie befreiten einen verhafteten Genossen und bedrängten die Schutzleute derartig, daß letztere mit dem blanken Seitengewehr ihrer Gegner sich erwehren mußten.

-3.- Die hier in den letzten Tagen vorgekommenen **Verhaftungen von Sozialisten und Anarchisten** stehen, dem Vernehmen nach, in Zusammenhang mit dem in Leipzig vor dem Reichsgericht demnächst zur Verhandlung kommenden Hochverratsprozeß gegen die im Februar in Berlin verhafteten Sozialisten und Unabhängigen. — Zwei Familien aus Inowrazlaw (Provinz Posen) und Warschau, welche den Einflüsterungen von Agenten folgend, vor Jahresfrist **nach Brasilien ausgewandert** waren, trafen auf der Rückkehr in die Heimat gestern im elendesten Zustande in Charlottenburg ein. Hier wurden sie von mildthätigen Leuten unterstützt und konnten heute die Rückreise fortsetzen.

Berlin, 4. Mai. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Gesetzentwurfes über die Aufhebung von Stolgebühren für Taufen, Trauungen etc. nahm in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung die ersten vier Artikel des Gesetzes unverändert an. — Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses nahm gestern Abend einstimmig das Gesetz an über die Aufhebung der Befreiung von ordentlichen Personalsteuern gegen Entschädigung. — Auf Veranlassung des Kultusministeriums müssen die Direktoren der hiesigen höheren Schulen in diesen Tagen Bericht erstatten über die Zahl ihrer jüdischen Schüler und Schülerinnen über die Zahl der vom jüdischen Religionsunterrichte dispensierten Schüler und über die Zahl der am christlichen Religionsunterrichte teilnehmenden jüdischen Schüler.

Ausland.

Petersburg, 4. Mai. Der internationale Eisenbahnkongreß wird hier in der zweiten Hälfte des August stattfinden. Er dauert acht Tage.

London, 4. Mai. Nach Meldungen aus Yokohama soll dort die Blatternepidemie in heftigster Weise aufgetreten sein. Es werden 900 Todesfälle gemeldet.

Wien, 4. Mai. Großes Aufsehen erregt das Polizeiliche Verbot des zur Eröffnung der Musikausstellung geplanten elektrischen Blumenkorsos. Die aristokratischen Veranstalter des Korsos drohen deswegen mit ihrem Austritt aus dem Komitee

Gent, 4. Mai. Vorgenommene Haussuchungen bestätigten die Existenz eines geheimen Anarchistenklubs, sie ergaben dagegen keine Beweise einer Dynamitverschwörung. Alle Mitglieder sind Gewerbtreibende, Kleinbürger, Schlossermeister, Kolonialwarenhändler, Restaurateurs, aber keine Arbeiter.

Paris, 4. Mai. Die Polizei hat die peinlichsten Vorsichtsmaßregeln in der Umgebung des Börsenpalastes getroffen, da dieser von anarchistischen Dynamitanschlägen bedroht ist.

Rom, 4. Mai. Die „Riforma“ stellt fest, daß neuerdings ein russisches Kriegsschiff unter schwedischer Flagge ungehindert die Dardanellen passiert habe. Das Blatt verlangt, daß die italienische Regierung in dieser Sache Schritte bei der Pforte thun solle.

Brüssel, 4. Mai. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß im königlichen Palast eine Bombe gefunden sei, ist besten Informationen zufolge völlig erfunden.

Lüttich, 4. Mai. Die Polizei hat die der Dynamitanschläge verdächtigen Personen wieder entlassen. Sie glaubt, jetzt auf der rechten Spur zu sein.

Ravenna, 4. Mai. Gestern wurde ein zu einer Schwurgerichtsverhandlung geladener Zeuge verhaftet, in welchem man den Urheber eines am 28. April gegen die Unterpräfektur in Faënza gerichteten Bombenattentats vermutet.

Wien, 4. Mai. Großes Aufsehen erregt und viel besprochen wird in weiten Kreisen Wiens die gestrige Erklärung des Justizministers, daß gegen Adolf Wilbrand wegen seines Romans „Herrmann Iffinger“ eine Untersuchung wegen Verbrechens der Religions-Störung eingeleitet sei, das gleiche Vorgehen wird wahrscheinlich auch gegen den verantwortlichen Redakteur der „Neuen freien Presse“ die den Roman veröffentlichte angebahnt werden.

Gloria-Seide — 120 cm. breit
für Staub- u. Regenmäntel, Blousen 2c. von Mk. 4,35 p. Meter glatt, gestreift und gemustert, ca. 60 versch. Disp. versendet meter- u. stückweise porto- u. zollfr. G. Henneberg, Seidenfabr. (K. u. K. Hofl.) Zürich. Doppeltes Briefporto n. der Schweiz.

Bekanntmachungen.

Soeben erschien:
Königs Kursbuch
Mai—Juni 1892.
Sommer-Fahrplan
Preis 50 Pfg.,
vorrätig in der Buchhandlung von
P. Jüttner.

Halberstadt.
Ich habe mich in Halberstadt, Heinrich-Juliusstraße 5, 1 Treppe, als Spezialarzt für
Haut- und Sexualkrankheiten, Harn- und Blasenleiden
niedergelassen und bin täglich (mit Ausnahme des Sonntag Nachmittag) von
10—12 Uhr Vm. u. 1/2 3—4 Nm.
zu sprechen.
Dr. Reinecke.

Soeben erschien in unserm Verlage die Broschüre über:
„Rettung von Trunksucht“
nach 22jähriger, altbewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Hülfesuchenden aufs angelegenste und versenden die Broschüre gratis. 10 Pfg. Briefmarke ist als Porto beizulegen.
Medizinische Buchhandlung.
Berlin N., Invalidenstraße 161.

Zwei **Schuhmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung.
Auch suche auf sogleich oder später einen **Lehrling.**
A. Jahns, Schuhmachermeister, Goslar, Breitestraße 12.

Empfehlenswerth für jede Familie!
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.
25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.
Anerkannt bester Bitterliqueur!

RUDOLF FALB
Das Land der Inca.
Ergebnisse der Reise in Südamerika.
Leipzig, J. J. Weber's Verlag, 80 Bogen gr. 8. Ladenpreis **16** M.
Inhalts-Uebersicht:
Vorbesprechungen.
Hochlands-Indianer und ihre Gottheit. — Eine Unterredung mit dem „Alpenkönig“ von Südamerika 2c.
Das Hochland von Peru in seinen ältesten Erinnerungen.
Das prähistorische Sonnenthor-Monument von Tiahuanaco am Titicacasee u. s. w.
Stimmen der Schlangen.
Der Wirbelsturm und der Teufel. — Das heilige Tau als Mitra der Priester. — Die Kopfbinde der Inca-Könige.
Ein roter Faden verbindet die Völker.
Die Indianer als „Abkömmlinge des Blitzes“.
— Die Etymologie von „Tiahuanaco“.
Der Ausgang der Sprache.
Ur-Grammatik.
Prähistorische Erinnerungen des klassischen Altertums.
Die Schlangensymbolik. — Pallas Athene.
Der Ursprung der Schrift.
Die Ur-Zeichen. — Mantaraformen der verschiedenen Schriften.
Der Phönix und das Diluvium von Feuer und Wasser.

Die Kriegswaffen
3. Auflage. von August Demmin 3. Auflage.
in ihrer geschichtl. Entwickelung von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.
Mit über 4500 Abbildungen von Waffen und Rüstungen, sowie über 650 Marken von Waffenschmieden.
1100 Seiten Text auf holzfreiem Papier in Lexikonformat.
Preis 10 Mark broschiert. Eleg. Original-Halbfrzbd. 12 M.
auch in Lieferungen à 1 Mk.
Umtausch! **Frühere Auflagen** dieses Werkes nimmt gegen Bestellung der neuesten Aufl. jede Buchhandlung mit 3 Mk. in Zahlung an.
Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Einjähr. Ber. — Briefl. Unterr.
Bauschule Strelitz i. M.
Eintritt jeden Tag.
Bauschul-Dir. **Hittenkofer.**

Paris 1889: Goldene Medaille.
„Unbezahlbar“
ist Crême Grolich
zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mitesser, Nasenröte etc. **Preis** 1,20 Mk. Grolichseife dazu 80 Pfg.
Erzeuger: J. Grolich in Brünn.
Crême Grolich ist ein reines in Tiegel gefülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel! Käuflich in Parfumerie-, Droguenhandlungen und bei Friseurs.
Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz.
Beim Kaufe verlange man ausdrücklich „die preisgekrönte Crême Grolich“, da es werthlose Nachahmungen giebt.

Cordpantoffel Frauengrösse à Dtzd. Paar m. gesteppt. Filzsohl. M. 3,90, m. imit. Lederaufl. M. 4,75, m. Rindspaltleder M. 5, m. holzgenag. Tuchsohlen M. 6,50, Tuchschuhe u. Cordschuhe m. holzgenag. Tuchsohlen M. 10 b. M. 11. Alles m. Pechdraht durchgenäht, sehr haltbar, lief. Moll & Steuer, vorm. G. Engelhardt, Zeitz.

G. L. Daube & Co.
Central-Annoncen-Expedition der deutschen und ausländischen Zeitungen
Frankfurt a. M.
Berlin, Hamburg, Leipzig etc.
Prompte und billige Bedienung.
Höchster Rabatt!
Entwürfe von Anzeigen in augenfälliger u. geschmackvoller Weise.
Kostenanschläge und Kataloge gratis!

Goslarer Nachrichten,
Goslar am Harz,
weit verbreitetes Blatt in Goslar, Oker und Umgegend,
hält sich zur **Aufnahme von Inseraten** bestens empfohlen.
Briefe sind zu richten an den Verlag der „Goslarer Nachrichten“.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-25378059418920507-19

Lokales.

Herr Gauturnwart **Platz** aus Quedlinburg wird am nächsten Sonntage im Vereinslokale des hiesigen Männer-Turnvereins (Zum Harzfreund) eine Uebungsstunde veranstalten, woran außer den hiesigen Vorturnern auch sämmtliche Vorturner und Turnwarte des Gaues theilzunehmen haben. Die Uebung, welche etwa gegen 11 Uhr Vormittags beginnt, verspricht sehr interessant zu werden, weil sich daran nur die besten Kräfte des ganzen Gaues betheiligen.

— Nach einer kürzlich im Kurhotel Waldhof stattgefundenen Besprechung wird im Monat Juni — wie es heißt am 26. — in unserer Stadt ein Skat-Preisringen abgehalten werden. Ein zu diesem Zweck gewähltes Komite unter dem Vorsitz des Herrn E. Schnelle ist damit beauftragt, die Festordnung zu entwerfen und wird dieselbe in der am Sonntag Abend einzuberufenden Versammlung zur Kenntniß gebracht werden. Ein größerer Theil hiesiger Skatspieler hat bereits seine Theilnahme zugesagt und an Auswärtige werden in allernächster Zeit Einladungen ergehen. Bei dem großen Interesse, welches derartige Ringkämpfe in letzterer Zeit überall gefunden haben, ist zu erwarten, daß auch das hiesige Skat-Preisringen von Außerhalb äußerst zahlreich besucht werden wird.

— Einige schwere, allerdings nicht lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe erhielt der Fuhrmann Wilhelm Jesse hierselbst am Donnerstag Nachmittag dadurch, daß ihm seine beiden Pferde (ein par junge Thiere) durchgegangen waren und er unter die Drillmaschine gerieth. In Folge des Geräusches, was durch das Ausschütten eines Sackes Korn verursacht war, wurde das Handpferd scheu und riß das Sattelpferd, welches von ihm im Zaume gehalten wurde, mit sich fort, wobei er ins Fallen kam und so unter die Maschine gerieth. Die Kopfhaut ist ihm handbreit groß bis auf den Schädel heruntergeschält und hing nur noch an einer Brücke fest, während eine direkte Beschädigung des Schädels selbst glücklicher Weise nicht erfolgt ist.

Schnell-Stenographie. Die steno-tachigraphische Gesellschaft zu Berlin lehrt die kürzeste ohne besondere Vorkenntnisse zu erlernende Schnellschrift. Schon hatte die Gunst des Verstandes manch System gezeitigt, wie Gabelsberger, Stolze und Arends, als es Herrn Lehman vorbehalten war, zur zeitgemäßen Wohlthat für die Augen der Jugend den beschwerlichen und mangelhaften Stenographien, die 8 Jahre lang studirte, in einem neuen originalen, logisch System siegreich zu begegnen. Nur wenige Regeln und Schriftzeichen bieten uns, nach pädagogischen und gramm schen Gesetzen bearbeitet, eine lautgetreue, zeilenmäßige, menschöne und doch begrifflich so vollkommen bezeichne Schnell-Stenographie, daß sie in der Lehrerwelt die gr Fürsprache findet. 14 Jahre, die ganze Blüthe seines bens, setzte der Autor an die Verbreitung und zuletzt an Entwickelung zur Parlamentsschrift; diese aufopfernde, u müdliche Arbeit führte uns auf die erstaunlichste Höhe Leistungsfähigkeit, um beim kühnsten Strom der Rede Niederschreiben auf über 300 Silben per Minute zu schleunigen. Welch ein goldener Vortheil, mit Leichtig zu erringen, trotz des reichen Schatzes der Fremdwör Die Stenographie ist um 33⅓ Prozent, die gewöhnl Schrift um das Zehnfache ihrer Züge übertroffen. neueste Lehrgang zum Selbstunterricht in wenigen Stun ist selbst Damen und jüngeren Schülern zu empfehlen nur durch den Erfinder Herrn August Lehmann, Be Möckernstraße 112, H. r. 1, gegen Postanweisung von 1 5 Pfg franko zu beziehen.

Steckbrief.

Gegen den am 7. Februar 1875 zu Tanne geborenen Musikus Wilhelm Werner, zuletzt in Dardesheim, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Osterwieck abzuliefern.

Halberstadt, den 28. April 1892.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Elbingerode, den 6. Mai 1892.

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung der hiesigen Stadtschäferei wird hiermit ein zweiter Termin auf

Montag den 9. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause unter den näher bekannt zu gebenden Bedingungen angesetzt.

Der Magistrat.
Hanff.

Privat-Impfungen

nehme ich **Sonnabend den 14. d. M.** vor. Anmeldungen werden vorher erbeten

Dr. Schmalfuss.

Krieger- Verein.

Nächsten Sonntag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Versammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung:
Einkassiren der Beiträge.

Der Vorstand.

Verkaufs-Anzeige.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Malers August Flohr sen. werde ich am nächsten

Sonnabend den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr,

das denselben gehörige, in der Augustenstraße Nr. 109 belegene Wohnhaus nebst Haustheil am Ortberg und 10 Ruthen Gartenland in der Kuhgasse, in der Nagel'schen Gastwirthschaft öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkaufen, wozu Kaufliebhaber hierdurch ganz ergebenst eingeladen werden.

Elbingerode, den 2. Mai 1892.

H. Kohlrusch.

Sonntag, den 8. d. Mts, von 1 Uhr an bleibt mein Geschäft Familienfeier halber geschlossen.

Ernst Lüder.

Eine **Brosche** (Krönungsthaler mit Goldeinfassung) ist abhanden gekommen. Gegen 3 Mk. Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blts.

Ein Junge zum Hüten

der Kühe auf dem Büchenberge wird gesucht.

Büchenberg. Schleifenbaum.

Bürger-Verein
für städtische Interessen

Sonnabend den 7. d. Mts., Abends 8 Uhr

VERSAMMLUNG

im Saale des Herrn Müller (Goldener Adler).

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl eines Vorstandsmitgliedes,
2. Rückzahlung der Ueberschüsse vom bezogenen Schlackenmehl und Sand. Nichtabgehobene Posten werden unserer Kasse überwiesen.
3. Geschäftliches.

Der Vorstand.

Skat-Preisringen.
Zweite Hauptversammlung

morgen Sonntag, Abends 8 Uhr, im Kurhotel Waldhof.

Vorlage der vom Komite hergestellten Vorarbeiten ɩc.

Alle Skatfreunde werden hierzu ergebenst eingeladen.

Das Komite.

Empfehle das

Neueste in Cattunen,
Kleiderstoffen, Sonnenschirmen, Tricottaillen, Tüchern, Shawls, Herren- u. Knaben-Anzügen ɩc.

W. Becher.

Die Uhrenfabrik
von
C. Jägermann Nachf.
BERLIN W.

Friedrich-Strasse No. 77, nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866,

verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie

Nickel Herren-Remontoir Marke „Diogène"

bestes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Sekundenzeiger, Zeigerstellung durch die Krone	12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren Ia. 10 Steine, mit Goldrand	18 Mk
Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen.	
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, 6 Steine	20 Mk.
do. do. do. do. do. do. Ia. 10 do.	25 Mk.
do. do. do. Ancre- do. do. do. Ia. 15 do.	35 Mk.
do. Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine	24 Mk.
14 Karat. Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr	36 Mk.
14 do. do. do. do. 10 do. extrastark	50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel	65 Mk
14 do. do. mit 3 Goldkapseln	75—150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen	60—90 Mk.
14 do. do. do. do. mit Schutzdeckel	90—150 Mk.
14 do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln	120—300 Mk.
18 do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden	250—3000 Mk.
Wecker-Uhren mit Ancregang, in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger	5 Mk.

Grosse Auswahl in ***Regulateuren, Bronce-, Stand-*** u. ***Wecker-Uhren, goldenen, silbernen, Talmi-*** und ***Nickel-Ketten.***

Illustrierter Preis-Kourant gratis und franko.

Sämtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und reguliert. Versandt nach Ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [illegible] riger Einsendung des Betrages franko Versand von Taschen-Uhren. Bei Aufgabe von Berliner Referenzen grössere Auswahlsendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. **Die Firma** kauft und verkauft nur gegen baar.

Oeffentlicher Gottesdienst.

Sonntag: Jubilate.

Elbingerode.	Hüttenorte.
Vorm. 9½ Uhr Predigt P. sec. Zettel.	Rothehütte Vorm. 9 Uhr Beichte.
Nachm. 1½ Uhr Katechis. P. sec. Zettel.	Vorm. 9½ Uhr Predigt und Abendmahl P. prim. Greve.
Casualien: P. prim. Greve.	Königshof —
Heil. Abendmahl: Cantate.	Elend —

Kirchen-Chor.

Nächste Uebung Mittwoch Abend Uhr im Saale des Herrn A. Mül Das Erscheinen sämmtlicher Mitglie dringend erwünscht.

Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber soll am

Donnerstag den 12. d. Mts., Abends 8½ Uhr,

in der Nagel'schen Gastwirthschaft hies das den Erben der Frau Wittwe Sam Bertram hier gehörige, an der Obe Kahlenbergerstraße unter Nr. 249 b gene Wohnhaus mit Stall, Hausga und Gemeinheitstheil öffentlich meist tend unter den im Termin näher beka zu machenden Bedingungen verka werden.

Elbingerode, am 4. Mai 1892.

Koch, Rathsdiener.

Ein halber Morgen **Wiese** im Sa zaune ist auf 6 Jahre oder länger verpachten. Carl Trumpf.

H. Götz & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Friedrichstr. 208.

Telegramm-Adresse: Waffengötz, Berlin.

Revolver M. 5,— bis M. 75.— (Specialität)
Teschins (grösstes Sortiment) **Gewehrform.** M. 6,50 bis M. 50,—.
Luftgewehre (zu Geschenk geeignet) für Bolzen u. Kugeln M. 8,— bis M. 35,—
Jagdcarabin. Schrot u. Kug. 14 bis 23½ M.
Centralfeuer-Doppelflinten Ia im Schuss M. 34,— bis M. 250,—.
3jähr. Garantie. Umtausch bereitwilligst.
Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Fernsprecher Amt I, 4154.

Selbst wenn wir

1000 Mark Belohnung

geben würden, ist doch Niemand im Stan für nur **1 Mark 50 Pfg.** folgende 2 **Gegenstände**, wie wir zu liefern. N durch den großen Umsatz möglich — 1 Bu Berliner Leben — Berlin bei Tag und N — Geheimnisse von Berlin. — 1 Buch 2 neueste Volkslieder und Couplets theilwe mit Noten — 1 Buch der Allerneuesten W zer Märsche und Vogelwiesenlieder — 1 B 1000 Witze und Anekdoten — 1 Buch Kunst bald eine reiche Braut oder Mann bekommen (höchst originell) — 1 Buch m Stammbuchversen und Denksprüchen — 1 B Polterabendscherze und Hochzeitsgedichte — 1 Geheimnisse der Liebe — 1 Zauberbuch — 1 Briefsteller — 1 Automat, derselbe ze nach Einwurf von 10 Pfg. das genaue G wicht einer jeden Person an — 12 bockfei Wunschkarten. **Alles zusammen n 1 Mark 50 Pfg.** Gegen Einsendu dieses Betrages in Briefmarken oder per Po anweisung (Nachnahme 30 Pfg theurer (Auch nimmt die Exped. d. Blts. Bestellunge entgegen.) erfolgt sofortige freie Zuse dung durch **Alfred Schmidt's Ve sandgeschäft Berlin N**, Kastanien-Alle 74. — Illustrirter Pracht-Katalog 10 Pfg.

Dieser Nr. unsers Blattes liegt d Nr. 212 der belletristischen Beilage „Gu Geister, Sonntagsblatt für das Deutsch Haus", bei.

Redaktion, Druck und Verlag von B. Angerstein in Elbingerode.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-25378059418920507-19
DFG

Der Harz-Bote.

Amtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. Corpuszeil oder deren Raum 10 Pfg nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Wernigerode bei B. Angerstein bis Montags und Donnerstags abends 7 Uhr angenommen.

Nr. 37. **Sonnabend, den 7. Mai** **1892.**

Verlegung des Bußtages.

Seit langer Zeit sind namentlich von der landwirtschaftlichen Bevölkerung Beschwerden darüber geführt worden, daß der Bußtag in den alten Provinzen in die Zeit der Frühjahrsbestellung fällt, ein Uebelstand, der wegen der Nähe des Himmelfahrtsfestes besonders fühlbar sei. Ein zweiter Uebelstand ist die Verschiedenheit der Tage, an denen die Feier in den einzelnen Teilen der Monarchie und in den benachbarten Staaten begangen wird. Die Bußtagsfeier erstreckt sich in Norddeutschland im Ganzen auf 17 verschiedene Wochentage. In den Grenzbezirken trifft man nicht selten die üble Erscheinung an, daß da, wo kein Bußtag ist, öffentliche Vergnügungen mit besonderer Rücksicht auf das Zuströmen von Leuten aus dem Nachbarbezirk, wo wegen der Feier ein arbeitsfreier Tag ist, veranstaltet werden. Die Wünsche gehen daher sowohl auf Verlegung des Bußtages in eine arbeitsstillere Zeit als auch auf Einführung eines für alle Landesteile und Nachbarstaaten gemeinsamen Bußtages.

Im vorigen Jahre hatte die Regierung dem Landtage vorgeschlagen, den bisherigen Bußtag aufzuheben und statt dessen den Freitag nach dem letzten Trinitatissonntage zu einem allgemeinen Feiertag zu erklären. Das Gesetz kam nicht zu Stande. Die Einwände gegen den Vorschlag bezogen sich einmal auf den gewählten Tag, statt dessen man den Mittwoch in der vorletzten Woche des Kirchenjahres wünschte, dann aber auch darauf, daß sich nur die evangelischen Kirchen- und Landesbehörden einverstanden erklärt hatten und somit die Gemeinsamkeit der Feier für die beiden christlichen Konfessionen nicht sicher gestellt war.

Die preußische Regierung ist daher von Neuem mit den Kirchenbehörden und den benachbarten Landesregierungen in Verbindung getreten, und zwar mit dem Erfolge, daß die Wahl des Mittwochs vor dem letzten Trinitatissonntage fast allgemein gebilligt wurde. Auch die katholischen Bischöfe haben sich nunmehr bereit erklärt, dem Heiligen Stuhle die Bitte zu unterbreiten, für die alten Provinzen der Monarchie den bisher am Mittwoch nach Jubilate abgehaltenen kirchlichen Feiertag unter Rückverlegung der auf diesen Tag gelegten kirchlichen Feste auf ihre früheren Tage aufzuheben und statt dessen den vorletzten Mittwoch im Kirchenjahr zu einem gebotenen Feiertage zu erheben. Von den Landesregierungen der Norddeutschen Bundesstaaten sind außer vom Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz und den Fürstentümern Waldeck und Reuß ältere Linie bereits im Wesentlichen zustimmende Erklärungen eingegangen. Ein neuer Gesetzentwurf schlägt deshalb vor, daß die in den verschiedenen Landesteilen der Monarchie bestehenden Buß- und Bettage, insbesondere der Mittwoch nach dem Sonntag Jubilate, fortan nicht mehr als allgemeine Feiertage gelten und daß dem Mittwoch vor dem letzten Trinitatis-Sonntage die Geltung eines allgemeinen Feiertages beigelegt werden soll. Nach den Erklärungen der Parteien, die bei der ersten Lesung des Entwurfs im Abgeordnetenhause am Montag abgegeben wurden, hat er auf einstimmige Annahme zu rechnen.

Die Erweiterung des konservativen Parteiprogramms.

Es wird in der Presse soviel von der Abänderung des Parteiprogramms der Deutschen Konservativen geschrieben, daß die Teilnahme an diesem Vorgehen auch von gegnerischer Seite in der That überraschen muß. Bei derartigen Zeitungserörterungen aber laufen, schreibt die „Konf. Korr.“, zahlreiche Phantasieen und Unrichtigkeiten mit unter, so daß es notwendig erscheint, über den Stand der Programmangelegenheit etwas authentisches mitzuteilen. Die Abänderung des Programms ist, wie bekannt sein dürfte, seitens verschiedener konservativer Lokal- bezw. Provinzial-Vereine bei dem Gesamtvorstande der Partei (Elfer-Ausschuß) beantragt worden. Der Vorstand hat hierauf beschlossen, eine besondere Kommission mit der Ausarbeitung bestimmter Vorschläge zu beauftragen.

Inzwischen ist auch die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses der Programmfrage näher getreten und hat ihrerseits Vorarbeiten zur Aufstellung eines erweiterten Programms in Angriff genommen. Es sind, wie schon von andrer Seite mitgeteilt, für drei Hauptpunkte je zwei Referenten ernannt worden, von welchen die betreffenden Entwürfe aufzustellen sind. Nunmehr wird es Sache der Fraktion sein, sich über die einzelnen Fragen schlüssig zu machen und den von ihr gutgeheißenen Entwurf dem Elfer-Ausschusse zu unterbreiten. Daß es bei diesem Stande der Angelegenheiten garnicht möglich ist, schon heute Andeutungen über den Inhalt des erweiterten Programms zu machen, dürfte einleuchten.

Von verschiedenen Seiten wird ferner mitgeteilt, daß „demnächst“ ein großer konservativer Parteitag in Berlin stattfinden werde. Daß die Gesamtvertretung der Partei gemäß der von mehreren Seiten an sie gerichteten Wünsche, eine solche Versammlung einzuberufen, für notwendig erachten werde, ist schon wegen der Beschlußfassung über die Programm-Erweiterung erforderlich; aber bis jetzt hat der Elfer-Ausschuß schon aus dem Grunde zu dieser Sache noch keine Stellung genommen, weil eine Sitzung desselben erst beim Wiedersammentritte des Herrenhauses zu erwarten steht. In dieser Sitzung werden die Vorbereitungen zu einer solchen Parteiversammlung getroffen werden müssen. Es wird also auch die „Norm“ festzustellen sein, nach welcher die Zahl der einzelnen Delegierten für die verschiedenen Vereine bezw. Provinzen einzuberufen sind u. s. w. Denn daß die Entsendung einer beliebigen Anzahl von Delegierten seitens lokaler oder provinzieller Organisationen sollte erfolgen dürfen, würde in jedem Falle ausgeschlossen sein müssen. Es wird immerhin noch einige Zeit vergehen, ehe dieser allgemeine Parteitag zusammentreten kann.

Sitzung des Königlichen Schwurgerichts zu Halberstadt

vom 30. April 1892.

Den Vorsitz führt wieder Landgerichtsdirektor Heldberg, beisitzende Richter: Landgerichtsrat Richter und Gerichts-Assessor Leue, die Staatsanwaltschaft vertritt Gerichts-Assessor Dr. Ernst, als Gerichtsschreiber fungiert Referendar v. Lucius.

Die Geschworenenbank wird gebildet durch:

Oekonom Harms-Heudeber, Landwirt Zwies-Harsleben, Privatmann Ziegler-Halberstadt, Kaufm. Ihlefeld-Quedlinburg, Kaufmann Scharf-Wernigerode, Rentner Hädicke-Oschersleben, Gutsbesitzer Moosbake-Derenburg, Oberamtmann Bänsch-Heteborn, Amtsrat Lucanus-Schadeleben, Landwirt Amse-Langenstein, Rentner Schmidt-Röschenrode, Rentner Wahrendorf-Aschersleben.

Die heutige Verhandlung richtet sich gegen den ehemaligen Bauunternehmer Heinrich Schäker von Hasserode, Seine Verteidigung führt Justizrat Röder von hier; es handelt sich um das Verbrechen des betrügerischen Bankerutts, d. h. es wird dem Angeklagten zur Last gelegt, daß er Teile seines Vermögens beiseite geschafft und erdichtete Forder[illegible] ile seiner Gläub[illegible] gang, um den e[illegible] gter, der wie er[illegible] 8000 M. ein B[illegible] v. Js. mit Z[illegible] te er sein Hars[illegible] Hankel, dieser [illegible] nd zahlte dem A[illegible] 50 Mk. und a[illegible] gust über das W[illegible] et wurde, war v[illegible] n. Dem Konkur[illegible] Geldes forschte[illegible] n angeblichen [illegible] lt haben wollte, [illegible] Mk. sei ihm g[illegible] chungen haben [illegible] nur etwa 640 M[illegible] 350 Mk. A[illegible] er 1550 Mk. a[illegible] gung, in der er [illegible] röffnung befund[illegible] nkundig, vermög[illegible] men und Betrag[illegible] der 400 Mk. n[illegible] rkauften Hause [illegible] bergessen haben, [illegible] t sei er weg ge[illegible]

Die Geschworenen erachteten den Angeklagten des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig, bewilligten aber mildernde Umstände.

Das Urteil lautet auf 2 Jahr Gefängnis unter Abrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft und 5 Jahr Ehrverlust. (Halb. Ztg. u. Intbl.)

vom 2. Mai 1892.

Vorsitzender: Landgerichts-Direktor Heldberg. Beisitzer: Landgerichtsrat Wolfram und Gerichts-Assessor Graßner. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Schöne, Gerichtsschreiber: Sekretär Schröder.

Als Geschworene werden ausgelost:

Kaufmann Ihlefeld, Quedlinburg, Oekonom Harms, Heudeber, Landwirt Hacke, Sargstedt, Rosch, Brauereibesitzer, Aschersleben, Landwirt Zwies, Harsleben, Gutsbesitzer Radecke von Rodersdorf, Kaufmann Kohlmann, Quedlinburg, Landwirt Klietz, Crottorf, Rentner Wahrendorf, Aschersleben, Rentner Hädicke, Aschersleben, Landwirt Amse, Langenstein, Kaufmann Touschy, Aschersleben.

Am heutigen letzten Sitzungstage der laufenden 2. diesjährigen Schwurgerichtsperiode gelangten noch zwei Anklagen zur Verhandlung.

Die erste Anklage richtet sich gegen den Arbeiter Friedrich Deutsch aus Kusniza in Posen und den Arbeiter Robert Temme von Aschersleben. Beide sind eines versuchten Sittlichkeits-Verbrechens aus § 177 des R.-St.-G.-B. angeklagt. Sie werden durch den Rechtsanwalt Gödicke verteidigt. Die Verhandlung erfolgt unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend wurde Temme zu 8 und Deutsch zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nunmehr erscheint der Arbeiter Gustav Meister von hier, der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt, auf der Anklagebank. Sein Verteidiger ist Rechtsanwalt Werner hier.

Der Wahrspruch der Geschworenen billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu. Das Urteil lautete darauf gegen Angeklagten auf ein Jahr Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Untersuchungshaft.

Damit erreichte die 2. diesjährige Schwurgerichtsperiode ihren Abschluß. Von den zur Verhandlung gelangten 12 Anklagen haben 10 durch Verurteilung, 2 durch Freisprechung der Angeklagten ihre Erledigung gefunden. (Halb. Ztg. u. Int.)

Politische Tagesschau.

Deutsches Reich.

— **Se. Majestät der Kaiser** empfing Dienstag Vormittag den neu ernannten Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau Geh. Rat Magdeburg.

— **Das Sächsische Königspaar** ist von Stuttgart nach Dresden zurückgekehrt.

— Nachdem durch kaiserliche Verordnung vom 24. Januar d. Js. bestimmt worden ist, daß das Gesetz, betreffend das Reichsschuldbuch vom 31. Mai 1891 mit dem 1. April 1892 in Kraft tritt, erklärt das Kriegsministerium es für zulässig, daß der für Offiziere vom Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse abwärts bei Nachweisung des Heiratskonsenses erforderliche **Vermögensnachweis** vom 1. April 1892 ab auch durch eine in das Reichsschuldbuch eingetragene Buchschuld geführt werde, wie solches durch den kriegsministeriellen Erlaß vom 7. Mai 1885 hinsichtlich des Staatsschuldbuches vorgeschrieben ist.

— **Die amtlichen Verordnungsblätter** des Reichs veröffentlichen das Gesetz betreffend den Verkehr mit Wein und eine Bekanntmachung, betreffend die Ausführung dieses Gesetzes. Die letztere bestimmt, daß bei Wein, der nach seiner Benennung einem inländischen Weinbaugebiet entsprechen soll, durch den Zusatz wässriger Zuckerlösung 1. den Gesamtgehalt an Extraktstoffen nicht unter 1,5 Gr., der nach Abzug der nicht flüchtigen Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1,1 Gr., der nach Abzug der freien Säuren verbleibende Extraktgehalt nicht unter 1 Gr., 2. der Gehalt an Mineralbestandteilen nicht unter 0,14 Gr. in einer Menge von 100 Kubikzentimetern Wein herabgesetzt werden darf.

— **Die in Berlin weilenden Amerikaner** gedenken die 400 jährige Jubelfeier der Entdeckung Amerikas festlich zu begehen. Zu dem Zwecke hat sich bereits ein Festausschuß gebildet.

— Das Oberlandesgericht zu Kassel hat die Revision des Malers **Professor Koppay** gegen das Urteil der Strafkammer zu Konstanz, durch welchen Koppay wegen Diebstahls zu vierwöchigem Gefängnis verurteilt wurde, verworfen.

— **Die Kommanditgesellschaft Ludwig Löwe und Komp.** in Berlin läßt erklären, daß in Sachen der gegen sie gerichteten Ahlwardtschen Broschüre seitens des Königlichen Kommandanturgerichts wegen der dem Königl. Kriegsministerium unterstellten Beamten die Untersuchung eingeleitet worden sei. Demgegenüber hält es die Gesellschaft für ihre Pflicht, diese Maßnahme der Behörde nicht zu durchkreuzen und die von ihr zu ergreifenden Maßregeln einstweilen zurückzustellen.

— Die amtlichen Verordnungsblätter des Reiches veröffentlichen das Gesetz betreffend die Vergütung des **Kakaozolls** bei der Ausfuhr von Kakaowaren und Bekanntmachungen, betreffend die **Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern** in Walz- und Hammerwerken und von jugendlichen Arbeitern in Hechelräumen u. dergl.

— Die **Berliner Mastvieh-Ausstellungen** gehen von Jahr zu Jahr zurück. Die Mittwoch zu eröffnende 18. Ausstellung hat nur 697 Stück aufzuweisen, gegen 1351 im Jahre 1888. Sehr willkommen ist die Wiederkehr der Zuchtgenossenschaft für das Meißner Schwein, die im vorigen Jahre ausgeblieben war.

— Die Königlichen Eisenbahn-Direktionen sind durch ministeriellen Erlaß wiederholt angewiesen worden, bei **Beschaffungen von Hölzern für Eisenbahnzwecke** in erster Linie die Verwendung inländischen Holzes ins Auge zu fassen. Nur soweit besondere Gründe vorliegen oder wenn inländisches Holz in der erforderlichen Güte oder in reichender Menge nicht oder doch nur zu höheren Preisen erlangt werden kann, ist auf ausländisches Holz zurückzugreifen.

— **Die Handelskammer zu Halberstadt** hat die im Export thätigen **Handschuhfabrikanten** des Regierungsbezirks Magdeburg zu einer Beratung nach Halberstadt gebeten. Die Besprechungen sollen Klarheit darüber abgeben, ob für die Handschuhindustrie der zollfreie Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-171133730-25378059418920507-19